

---

# ***Testatsexemplar***

Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung  
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**



## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Lagebericht der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH für das Geschäftsjahr 2018.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018 der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH gemäß § 284 ff. HGB.....	1
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018.....	11
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH

Lagebericht der

Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Geschäfts- und Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
1.1	Gegenstand des Unternehmens	3
1.1.1	Schuldenwesen des Bundes	3
1.1.2	Finanzmarktstabilisierung	4
1.2	Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen im Finanzsektor	4
1.3	Rentenmärkte	5
1.4	Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	6
<b>2</b>	<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Risikobericht</b>	<b>13</b>
3.1	Regulatorische Vorgaben und Risikomanagementsystem	13
3.2	Risikolage	13
3.3	Zusammenfassung	14
<b>4</b>	<b>Prognosebericht</b>	<b>14</b>

# 1 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes und verwaltet den Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS).

Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten FMS und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Aufgabe ist es, diese im Interesse des Steuerzahlers wirtschaftlich vorteilhaft zu verwerten.

Ferner ist sie seit 1. Januar 2018 mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung AöR (FMSA) beliehen, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.

## 1.1 GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

### 1.1.1 SCHULDENWESEN DES BUNDES

Der Gegenstand der Unternehmenstätigkeit ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von Dienstleistungen für das Bundesministerium der Finanzen bei der Haushalts- und Kassenfinanzierung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen mit der Maßgabe, die Zinskostenbelastung des Bundes und seiner Sondervermögen - bei begrenztem Risiko - so gering wie möglich zu halten. Die Finanzagentur agiert an den Geld- und Kapitalmärkten im Namen und auf Rechnung des Bundes.

Der Bund finanziert die fällig werdenden und im Anschluss zu refinanzierenden Schulden sowie eine etwaige Nettoneuverschuldung. Neben der Finanzierung des längerfristigen Kapitalbedarfs am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr stellt der Bund auch unterjährig seine Liquidität am Geldmarkt sicher. Kassenschwankungen des Bundes werden ausgeglichen. Hierzu emittiert der Bund nahezu wöchentlich Bundeswertpapiere im Rahmen von Auktionen. Teilnehmer sind ausschließlich Mitglieder der Bietergruppe Bundeswertpapiere, namentlich Banken und Wertpapierhandelshäuser. Alle diesbezüglichen Transaktionen werden auf dem Konto des Bundes bei der Deutschen Bundesbank gebucht.

Wesentlicher Bestandteil der Dienstleistungen im Schuldenwesen des Bundes ist das Risikomanagement. Dazu hat die Finanzagentur ein Risikomanagementsystem implementiert (Kapitel 3).

Die Finanzagentur arbeitet kontinuierlich an der größtmöglichen Effizienz des Schuldenmanagements, um im jeweiligen Zinsumfeld Einsparpotentiale beim Zinstitel des Bundeshaushalts ohne wesentliche Erhöhung des Risikos zu identifizieren und zu nutzen bzw. Risiken für zukünftige Mehrausgaben zu senken. Erzielbare Einsparungen werden gegen die dafür einzugehenden Risiken abgewogen.

## 1.1.2 FINANZMARKTSTABILISIERUNG

Gegenstand des Unternehmens ist auch die Erfüllung der, der Finanzagentur durch das am 1. Januar 2018 in Kraft getretene FMSA-Neuordnungsgesetz (FMSANeuOG), übertragenen Aufgaben. Das Spektrum an Aufgaben der Finanzagentur wird hierdurch u.a. um das Management des FMS und der von dem FMS gehaltenen Beteiligungen erweitert. Die Finanzagentur ist zudem seit dem 1. Januar 2018 mit der Trägerschaft der FMSA beliehen, die weiterhin für die Überwachung der bundesrechtlichen Abwicklungsanstalten verantwortlich ist. Dementsprechend wird das Risikomanagementsystem der Finanzagentur erweitert um die Berücksichtigung der Risiken, die aus den für die Finanzagentur neu hinzugekommenen Aufgaben resultieren.

## 1.2 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN IM FINANZSEKTOR

Die Finanzagentur geht bei ihren Aktivitäten für den Bund auf den Geld- und Kapitalmärkten Kontrahentenrisiken ein, die sie steuert. Hierzu beobachtet und analysiert die Finanzagentur die wirtschaftliche und geschäftspolitische Entwicklung sowohl der Kontrahenten des Bundes als auch des Finanzsektors im Ganzen, um für den Bund potentielle wesentliche Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Weiterhin beobachtet und analysiert die Finanzagentur auch die Veränderungen des regulatorischen Umfelds der Institute, um daraus resultierende Rückwirkungen auf die Tätigkeiten im Rahmen der Finanzierung des Bundeshaushalts berücksichtigen zu können.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklungen im Finanzsektor und in den Kapitalmärkten sowie das regulatorische Umfeld sind darüber für die Beteiligten des Finanzmarktstabilisierungsfonds und deren Werthaltigkeit bzw. -steigerungspotential von besonderer Relevanz. Nachfolgend werden bedeutsame Entwicklungen in 2018 skizziert.

Die operativen Ergebnisse europäischer Banken sind gegenüber den Vorjahren weiter rückläufig. So waren die Banken überwiegend nicht in der Lage, die Ertragsseite zu steigern. Insbesondere konnte trotz anziehender Kreditnachfrage der für viele Banken wichtige Zinsertrag aufgrund des Niedrigzinsumfelds nicht verbessert werden. Deutlich rückläufig war der Handelsüberschuss, unter anderem bedingt durch größere Kundenzurückhaltung. Positiv wirkte sich bei vielen Instituten abermals die rückläufige Risikovorsorge aus, die sowohl auf risikoreduzierende Maßnahmen der Banken selbst als auch auf Verbesserungen des wirtschaftlichen Umfelds in der EU zurückzuführen waren. Aufgrund des bereits lang anhaltenden Konjunkturaufschwungs in Deutschland sieht die Bundesbank für deutsche Banken die Gefahr, dass diese zyklischen Risiken nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. Ein unerwarteter Konjunkturunbruch würde dann in der Folge durch eine Einschränkung der Kreditvergabe der Banken verstärkt werden.

Auf europäischer Ebene war die EBA bei ihrem Risk Assessment im Dezember 2018 zu dem Ergebnis gekommen, dass die in der EU zum 30.06.2018 erzielte Quote der wertberichtigungsbedürftigen Kredite mit 3,6 % die niedrigste seit 2014 war. Die Streuung zwischen den Ländern ist aber weiterhin hoch. So wiesen vier Länder NPL Quoten von über 10 % und sechs Länder zwischen 5 % und 10 % auf, d.h. ein Drittel der EU Länder weist deutlich höhere NPL Quoten als der Durchschnitt auf. Die Eigenkapitalquoten konnten die europäischen Banken nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten bzw. leicht steigern. Insgesamt betont die EBA, dass die Banken ihre Eigenkapitalpositionen seit Ende 2010

signifikant gesteigert haben. Hauptbestandteile des Eigenkapitals sind aber weiterhin hauptsächlich Gewinnvorträge und andere Reserven und weniger die Eigenkapitalinstrumente selbst.

Ein bestimmender Faktor für die europäischen Banken war im vergangenen Jahr 2018 der Brexit. Insbesondere die mit einer Verlegung von Bankaktivitäten aus dem Vereinigten Königreich heraus in die 27 EU-Staaten verbundenen Kosten sowie die weiterhin hohen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Abschluss eines potentiellen Abkommens der 27 EU-Staaten mit dem Vereinigten Königreich oder einem unkontrollierten Austritt ohne Abkommen waren prägende Themen und werden dies auch in 2019 sein. Daneben bergen auch die Gefahr einer Verschärfung von Handelskonflikten und in deren Folge negative Auswirkungen auf Kernbranchen der europäischen Volkswirtschaft weitere Risiken für die Banken. Erste Anzeichen einer Verschlechterung des Umfeldes zeigten sich bereits im vierten Quartal 2018, für dessen Zeitraum Banken teilweise bereits Gewinnwarnungen herausgegeben hatten. Auch regulatorische Veränderungen werden wie auch in den vergangenen Jahren das Umfeld der Banken bestimmen. So werden insbesondere die Änderungen der Capital Requirements Regulation / Directive durch CRR II / CRD V eine wesentliche Rolle spielen.

Die Finanzagentur wird diese Entwicklungen mit dem Fokus auf mögliche Rückwirkungen auf eigene Tätigkeiten im Schuldenwesen und in der Finanzmarktstabilisierung weiter verfolgen.

### 1.3 RENTENMÄRKTE

Die Rentenmärkte des Euroraums wurden auch im Jahr 2018 wesentlich durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Vor dem Hintergrund einer verhaltenen Entwicklung der Inflation hielt der EZB-Rat weiterhin erhebliche geldpolitische Impulse für erforderlich. Zwar wurden die Nettokäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme, APP) zum Jahresende 2018 beendet, nachdem sie bereits ab Oktober 2018 von zuvor 30 Milliarden Euro auf 15 Milliarden Euro pro Monat reduziert worden sind. Grund hierfür war die Zuversicht des EZB-Rates, vor dem Hintergrund robusterer Arbeitsmärkte und positiver Daten zur Lohnentwicklung, das Inflationsziel auf absehbare Zeit zu erreichen. Dennoch beabsichtigt die EZB, Tilgungsbeträge der im Rahmen des APP erworbenen Wertpapiere auch nach Beginn der Erhöhung der Leitzinsen noch für längere Zeit vollumfänglich zu reinvestieren.

Die Leitzinsen beließ der EZB-Rat im Jahresverlauf 2018 auf ihrem bisherigen Niveau. So betragen der Zinssatz für die Einlagefazilität unverändert -0,40 %, die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungs- und Spitzenrefinanzierungsgeschäfte 0,00 % bzw. 0,25 %. In der Juni-Sitzung 2018 konkretisierte der EZB-Rat seine Forward Guidance zur zukünftigen Entwicklung der Leitzinsen, indem er ankündigte, die Leitzinsen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung des makroökonomischen Umfelds – über den Sommer 2019 auf den aktuellen Niveaus zu belassen. Im Zuge dessen wurden die Zinserhöhungserwartungen der Marktteilnehmer weiter in die Zukunft verlagert.

In diesem weiterhin sehr expansiven Umfeld war die Renditeentwicklung von Bundeswertpapieren im Jahresverlauf 2018 leicht nach unten gerichtet und das Niveau blieb im historischen Kontext äußerst niedrig. Gleichzeitig waren die Schwankungen vergleichsweise gering, auch wenn diese zum Ende des Jahres anstiegen. Renditen 10-jähriger Bundesanleihen erreichten mit einem Wert von 0,76 % Mitte Februar ihren Jahreshöchstwert. Zum Ende des Jahres fielen sie aber deutlich und beendeten das Jahr bei knapp 0,25 %, was sehr nahe am

Jahrestiefstwert und rund 20 Basispunkte (0,20 Prozentpunkte) unter dem Wert zum Jahresanfang 2018 lag.

Über das Jahr 2018 hinweg war ein deutlicher Stimmungswandel unter den Marktteilnehmern auszumachen. Anfangs noch sehr robuste Wachstumsaussichten trübten sich – allerdings von einem hohen Niveau kommend – sukzessive ein. Im März nährte die US-Regierung mit ihrer Ankündigung, Strafzölle auf bestimmte Warenimporte aus Asien und Europa einzuführen, die Befürchtung vor einem globalen Handelskonflikt, die sich in den folgenden Monaten auch zu erheblichen Teilen bestätigte. Die relativ hohen Wachstumsprognosen für die wesentlichen Wirtschaftsräume wurden nach unten angepasst.

Im Jahresverlauf führten zudem die Unklarheiten über den beabsichtigten Brexit und der Haushaltsstreit zwischen Italien und der EU-Kommission zu einer Flucht in sichere Anlagehäfen und entsprechend zu Renditerückgängen bei Bundeswertpapieren. Die Ausgabenpläne der neuen italienischen Regierung führten ab Mai 2018 unter Marktteilnehmern zu der Sorge, dass die EU-Kommission vor dem Hintergrund des Verstoßes gegen Haushaltsvorgaben ein Verfahren bei einem übermäßigen Defizit einleiten könnte. Infolgedessen kamen italienische Staatsanleihen stark unter Druck. So stiegen auf Jahressicht die Renditen von Papieren mit 10-jähriger Laufzeit um gut 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt) an und zeigten sich seit Mai deutlich volatil. In Folge der gestiegenen Unsicherheit im Jahr 2018 erhöhten sich die Renditeabstände auch zwischen Bundesanleihen sowie Staatsanleihen anderer Euro-Länder, wenngleich in einem geringeren Ausmaß.

Auch der Geldmarkt war nach wie vor von der expansiven geldpolitischen Ausrichtung der EZB geprägt. Im unbesicherten Segment bewegte sich der EONIA-Tagesgeldsatz angesichts der beträchtlichen Überschussliquidität weiterhin nahe seiner historischen Tiefststände und nur geringfügig über dem Satz der Einlagefazilität. Zum Jahresende 2018 notierte er bei -0,356 %. Eine vergleichbare Entwicklung war beim 6-Monats-Euribor zu beobachten. Zum 31. Dezember 2018 wurde dieser bei -0,237 % festgelegt, nachdem er Ende 2017 noch geringfügig niedriger bei -0,271 % notierte. Im besicherten Geldmarktsegment verblieb der von NEX Data veröffentlichte, transaktionsbasierte Übernachtssatz für Repogeschäfte (RepoFunds Rate Euro) im Jahresverlauf durchweg unterhalb des geltenden Zinssatzes für die Einlagefazilität, näherte sich diesem jedoch im Zeitverlauf etwas an.

## 1.4 WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2018 waren folgende:

- Nach dem FMSANeuOG hat die Finanzagentur zum 01. Januar 2018 die Verwaltung des FMS und die Trägerschaft über die verbleibende FMSA übernommen. In diesem Zusammenhang wurden alle Voraussetzungen geschaffen, im bestehenden SAP System die kaufmännischen Geschäftsprozesse abzubilden. Das Risikomanagement wurde entsprechend erweitert.
- Im Mai 2018 hat der FMS den Großteil seiner indirekten 20-prozentigen Beteiligung an der Deutschen Pfandbriefbank AG (pbb) platziert, indem 16,5 % der Aktien veräußert wurden.
- Als Vorbereitung auf den Umzug der Finanzagentur im November 2018 in die neuen Räumlichkeiten in der Olof-Palme-Straße 35 wurde das Rechenzentrum an einen unabhängigen Bürostandort verlagert.

- Die Finanzagentur schaffte die Voraussetzungen für die FMS-Wertmanagement (FMS-WM) ab Juli 2018 ihre Euro-Swaps im Kundenclearing über das Clearing Mitglied Bund bei dem zentralen Kontrahenten Eurex Clearing AG abzuwickeln.
- Die Produktivsetzung eines Dokumentenmanagementsystems erfolgte im Geschäftsjahr 2018. Das Vertragsmanagementmodul wurde erfolgreich im Altsystem abgelöst.
- Im Jahr 2018 wurden alle Vorbereitungen getroffen, um gemeinsame Tender für Bund und FMS inkl. Kapitalübertrag für die FMS-WM durchzuführen. Dies inkludierte auch die Einführung von einem zusätzlichen Modul zur Abbildung der Geschäfte.
- **Im Rahmen des Projektes „Transaktion und Verwahrung von Bundeswertpapieren“** wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Komponenten **„Vermögensrechnung“**, **„Zentrale Kassenschnittstelle“** sowie **„Bedienung der Bundesschuld“** aus der Großrechneranwendung herauszulösen und ab 2019 in einer eigenständigen IT-Anwendungen abzubilden.
- Das Vorhaben zur Umsetzung des zukünftigen Gesamtrisikosteuerungssystems der Finanzagentur wurde im Jahr 2018 weiter fortgeführt.
- Die Finanzagentur hat Vorkehrungen getroffen, um den bisher mit Einheiten im Vereinigten Königreich durchgeführten Primär- und Sekundärmarkt sowie den Swaphandel in jedem der möglichen Brexit-Szenarien für den Bund reibungslos fortführen zu können.
- Im Jahr 2018 wurde eine Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise mit der Tagesanleihe zum Ende des Jahres 2019 erstellt.

## 2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ein Überblick des Geschäftsjahres 2018 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Überblick Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr		Abweichung	
	2018	2017	absolut	in %
<b>Mitarbeiter (zum Jahresende)</b>	204	174	30	17,2
<b>Bilanzsumme</b>	21.052	19.259	1.793	9,3
<b>Erträge insgesamt (Umsatz inkl. Sonstige Erträge und Zinsen)</b>	37.934	32.633	5.301	16,2
<b>Aufwendungen und Steuern</b>	37.132	31.834	5.298	16,6
<b>Jahresüberschuss</b>	802	799	3	0,4

Währungsangaben in TEUR

Tabelle 1

Der **Jahresüberschuss 2018** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3 auf TEUR 802 und lag im Rahmen der im Vorjahr prognostizierten Einschätzung.

Die **Erträge** beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 37.934 (Vorjahr TEUR 32.633). Hierbei wurden mit dem Bund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 36.982 (Vorjahr TEUR 31.782) erzielt. Der Anstieg reflektierte insbesondere die Übernahme der Aufgaben „**Trägerschaft FMSA**“ und „**Beteiligungsmanagement FMS**“ von der FMSA zum 01. Januar 2018.

Die **Aufwendungen** (ohne Steuern) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um TEUR 5.298 auf TEUR 36.696. Diese Erhöhung resultierte hauptsächlich aus:

- dem Anstieg der Personalkosten (TEUR 2.664) i. W. wegen höherer Beschäftigung, durch die Übernahme von Mitarbeiter/innen der ehemaligen FMSA,
- Beratungskosten (TEUR 1.027) im Zusammengang mit der Verwaltung des FMS
- Raumkosten (TEUR 852) resultierend aus einer Mieterhöhung zum 01. Juli 2018 sowie Abgeltungszahlung bei Auszug für den alten Bürostandort,
- EDV-Kosten (TEUR 312) aufgrund der Auslagerung des Rechenzentrums an einen neuen Standort sowie Softwarewartung für Datenbanken und Handelssysteme,
- Aufwendungen für Daten- und Informationsdienste (TEUR 191) vor allem für die Datenübertragung und Leitungsmiete der redundanten Rechenzentren sowie
- Aufwände aus Anlagenabgängen (TEUR 136) i. R. des Umzugs in ein neues Bürogebäude.

Gleichzeitig verringerten sich:

- Abschreibungen (TEUR 125) i. W. resultierend aufgrund der im Vorjahr angefallenen Sofortabschreibungen für Bürodrehstühle.

Der **Steueraufwand** in Höhe von TEUR 436 bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der Bilanz ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Bilanz	Geschäftsjahr		Abweichung
	2018	2017	
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	6.420	6.731	-311
Umlaufvermögen	13.210	10.932	2.278
Rechnungsabgrenzungsposten	1.371	1.568	-197
Aktive latente Steuern	51	28	23
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.052</b>	<b>19.259</b>	<b>1.793</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	16.388	15.587	802
Rückstellungen	2.924	2.629	295
Verbindlichkeiten	1.740	1.044	696
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.052</b>	<b>19.259</b>	<b>1.793</b>

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.793 auf TEUR 21.052. Dies war im Wesentlichen auf folgende gegenläufigen Entwicklungen zurückzuführen:

## Aktiva

Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 311 auf TEUR 6.420 ursächlich waren Anlagenabgänge im Rahmen des Umzugs.

Die Entwicklung der handelsrechtlichen Investitionen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Investitionen	Geschäftsjahr		Abweichung	
	2018	2017	absolut	in %
Lizenzen und EDV-Software	494	574	-80	-14
Immaterielle Vermögensgegenstände in der Anschaffung	63	0	63	100
<b>Immaterielles Vermögen</b>	<b>557</b>	<b>574</b>	<b>-17</b>	<b>-3</b>
Büroeinrichtung/ Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.553	1.451	102	7
Mietereinbauten	236	9	227	2522
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.789</b>	<b>1.460</b>	<b>329</b>	<b>23</b>
<b>Investitionen insgesamt</b>	<b>2.346</b>	<b>2.034</b>	<b>312</b>	<b>15</b>

Währungsangaben in TEUR

Tabelle 3

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.278 auf TEUR 13.210. Diese Erhöhung wurde wesentlich induziert durch den Anstieg der

- Forderungen an die Gesellschafterin um TEUR 2.032 auf TEUR 12.825, welche i. W. aus dem Anstieg der Tages-/ Termingeldern beim Bund um TEUR 4.496 auf 15.656 TEUR resultierten. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen an den Bund aus der Dienstleistungs- und Aufgabenabrechnung 2018 um TEUR 2.464 auf TEUR ./ . 2.831 (Vorjahr TEUR ./ . 367).

## Passiva

- Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 802 auf TEUR 16.388 in Höhe des Jahresüberschusses 2018.
- Die Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 295 auf TEUR 2.924. Diese Erhöhung ist vor allem auf Urlaubs- und Tantieme-Rückstellungen sowie eine Rückstellung für die betriebsbereite Telefonanlage bei gleichzeitiger Reduzierung der Vorsorgerückstellungen und der gewinnabhängigen Steuern um TEUR 52 auf TEUR 63 zurückzuführen.
- Die Verbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um TEUR 696 auf TEUR 1.740 i. W. aus den Lieferantenverbindlichkeiten.

Die **Anlagenintensität** (Anlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens) betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 31 % (Vorjahr 35 %).

Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2018 angestiegenen Umlaufvermögen.

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals) betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 78 % (Vorjahr 81 %).

Der **Verschuldungsgrad** (Fremdkapital in Prozent des Eigenkapitals) betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 28 % (Vorjahr 24 %). Der Anstieg war überwiegend durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verursacht.

Die Finanzagentur beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 204 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 174). Hinzu kamen 65 (Vorjahr 70) gestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalaufwendungen für die gestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Bundesamt für Zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) getragen.

Der Gesamtpersonalbestand der Finanzagentur betrug zum Geschäftsjahresende 269 (Vorjahr 244) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Schulungsquote** (Anzahl weitergebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / durchschnittlicher Mitarbeiterbestand) betrug im Geschäftsjahr 2018 rund 74 % (Vorjahr 84 %). Damit lag die Finanzagentur deutlich oberhalb der Weiterbildungsquote von 55,5 % des Jahres 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt 2017).

Mit durchschnittlich 10 (Vorjahr 11) Auszubildenden im Geschäftsjahr 2018 entsprach die **Ausbildungsquote** (Anzahl Auszubildende in Prozent der Gesamtbelegschaft) der Finanzagentur einem Wert von 5,2 % (Vorjahr 6,1 %).

Damit lag sie 0,4 %-Punkte über der Ausbildungsquote des Bundesdurchschnitts des Jahres 2017 in Höhe von 4,8 % (Quelle: Jahresbericht AGV-Banken 2017-2018).

Die Cashflow-Entwicklung ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

<b>I. Cashflow-Rechnung (indirekte Methode)</b>			<b>31.12.2018</b>
1.		Periodenergebnis	802
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.428
3.	+/-	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	347
4.	-/+	Zunahme/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.415
5.	+/-	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	696
6.	-/+	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	206
7.	+/-	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	41
8.	+/-	Ertragssteueraufwand/ -ertrag	431
9.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-506
<b>10.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.860</b>
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-557
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.790
14.	+	Erhaltene Zinsen	0
<b>15.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.323</b>
16.	-	Gezahlte Zinsen	-41
<b>17.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-41</b>
<b>II. Liquiditätsbestand</b>			<b>31.12.2018</b>
18.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10, 15, 17)	4.495
19.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.181
<b>20.</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>15.676</b>

Währungsangaben in EUR

Tabelle 4

Die Darstellung des Cashflows erfolgt für das Geschäftsjahr 2018 nach dem Mindestgliederungsschema des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21). Auf einen Ausweis der Vorjahreswerte wurde verzichtet.

Im Jahr 2018 wurde keine Gewinnausschüttung vorgenommen.

Der **Liquiditätsbestand** betrug zum Jahresultimo TEUR 15.676. Dieser setzte sich im Wesentlichen aus Sichteinlagen bei der Deutschen Bundesbank sowie den Tages-/ Termingeldern beim Bund zusammen.

Unter Berücksichtigung der vorangestellten Feststellungen ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2018 als gut zu bewerten.

## 3 RISIKOBERICHT

### 3.1 REGULATORISCHE VORGABEN UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Finanzagentur ist durch § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems verpflichtet. Gemäß § 2 Absatz 6 des Geschäftsbesorgungsvertrags stellt die Finanzagentur eine dem Schuldenwesen angemessene MaRisk-konforme Steuerung der Risiken sicher. Darin enthalten ist die Implementierung eines Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Absatz 2 AktG.

Weiterhin ist die Geschäftsführung verpflichtet, die Konformität mit dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes zu gewährleisten oder die Abweichung von eben diesem zu erklären. Die Geschäftsführung hat die Konformität für 2018 im Corporate Governance Bericht für selbiges Jahr erklärt.

Die Finanzagentur hat ein Risikomanagementsystem implementiert, um Risiken möglichst früh zu identifizieren und durch Steuerungsmaßnahmen potenzielle finanzielle Auswirkungen zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem erfasst und steuert die für die Finanzagentur relevanten Risiken Schuldenwesen des Bundes und Finanzmarktstabilisierung.

Der generische Prozess des Risikomanagements umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken der Finanzagentur. Der Prozess besteht aus den folgenden drei Phasen, die permanent in einem Regelkreis durchlaufen werden:

1. Identifikation
2. Messung
3. Steuerung

Weitere wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Funktionstrennung gemäß MaRisk,
- standardisierte Risikosteuerungsprozesse,
- diverse Steuerungskreisläufe mit Limiten,
- Risikokommunikation, insbesondere ein umfangreiches Berichtswesen auf unterschiedlichen Frequenzen von täglich bis jährlich, sowie eine entsprechende Ad-Hoc-Kommunikation bei Bedarf.

Das Risikomanagementsystem ist regelmäßig Gegenstand der prozessunabhängigen Überprüfung durch die Interne Revision. Das Risikomanagement für das Schuldenwesen und die Finanzmarktstabilisierung ist wesentlicher Bestandteil der Dienstleistungen der Finanzagentur für das Bundesministerium der Finanzen. Der vorliegende Risikobericht fokussiert sich auf die Risiken der Finanzagentur.

### 3.2 RISIKOLAGE

Aufgrund des Auftrags des Bundes führt die Finanzagentur keine Finanztransaktionen im eigenen Interesse durch, sondern ausschließlich im Namen und auf Rechnung des Bundes. Damit ist sie selbst keinen wesentlichen Kontrahenten-, Marktpreis- und Zahlungsverkehrsrisiken ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko und die Non-Financial-Risks, das sind operationelle Risiken, Reputationsrisiken und strategische Risiken stellen hingegen wesentliche Risikoarten für die Finanzagentur dar.

Das Liquiditätsrisiko der Finanzagentur wird über ein effizientes und wirksames Liquiditätscontrolling gesteuert. Dabei werden sämtliche erwarteten Zahlungsströme vollständig berücksichtigt. Die Steuerung der Mindestliquiditätsausstattung erfolgt anhand entsprechender Kennzahlen.

Die Finanzagentur verfügte zum 31. Dezember 2018 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 15.676, die i. W als Tagesgelder beim Bund angelegt und kurzfristig verfügbar waren.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Finanzagentur zwar prinzipiell ein wesentlicher Faktor, jedoch aufgrund der dargestellten aktuellen Liquiditätsausstattung von derzeit untergeordneter Bedeutung.

Zur qualifizierten Handhabung der Non-Financial-Risks wurde innerhalb der Finanzagentur ein Risikomanagementsystem implementiert.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt die Berichterstattung zu den Non-Financial Risks, risikoreduzierende Maßnahmen sowie die Schadensfallentwicklung halbjährlich analog der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung. In 2018 gab es fünf operationelle Schadensfälle, von denen zwei, die beide das Handelssystem Summit betrafen zu Schäden von über 10 TEUR führten. Einen auszahlungswirksamen Schaden gab es in 2018 nicht.

Ein wesentliches operationelles Risiko aufgrund der Zwangsversteigerung der von der Finanzagentur GmbH mitgenutzten Büroimmobilie Lurgiallee 5 und der damit verbundenen Kündigung des Mietvertrags in 2018 wurde obsolet. Die Finanzagentur konnte im November 2018 in einen neuen Bürostandort in der Olof-Palme-Straße 35 umziehen.

Das geschäftsstrategische Risiko für die Ertrags- und Finanzlage der Finanzagentur besteht im möglichen Entzug des Dienstleistungsauftrags durch den Kunden Bund. Dafür gibt es jedoch aktuell keine Anhaltspunkte. Im Gegenteil, die Finanzagentur erweitert ihre Tätigkeiten u.a. durch die Übernahme der Verwaltung des FMS und die Trägerschaft der FMSA sowie die Dienstleistungen im Kontext vom Derivate Clearing für Bundesinstitutionen.

### **3.3 ZUSAMMENFASSUNG**

Im Geschäftsjahr 2018 waren keine Sachverhalte erkennbar, die darauf schließen ließen, dass die Finanzagentur durch die Risikolage in ihrem Bestand gefährdet war.

Darüber hinaus sind für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 derzeit keine Anhaltspunkte einer Gefährdung feststellbar.

## **4 PROGNOSEBERICHT**

Die Finanzagentur wird sich in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 auf die weitere inhaltliche Optimierung ihrer Tätigkeiten konzentrieren. Die Schwerpunkte dabei sind:

- Umsetzung der Refinanzierung der vereinbarten Teile des in Euro denominierten Portfolios der FMS-WM über Bundeswertpapiere im Rahmen der Gesamtstrategie des Schuldenmanagement des Bundes,

- Weiterer Ausbaus eines zentralen Dokumentenmanagementsystems,
- Fortführung der Arbeiten zur Einführung des neuen Risiko- und Strategiesystems mit der Zielsetzung eines neuen leistungsfähigen und stabilen IT-Systems für Strategieplanung, Haushaltsplanung und Steuerung im Schuldenmanagement bis 2020,
- Schrittweise Ablösung des Anwendungssystems zur Großrechnerplattform zur Verwaltung der Schuldbuchkonten des Bundes und weiteren Anwendungen bis zum Jahr 2020,
- Migration des Handelssystems Summit auf ein neues Betriebssystem,
- Konzeption der Prozesse zur Verbesserung des Umsetzungsstandards der IT-Grundschutzmaßnahmen,
- Einstellen der Tagesanleihe zum Ende des Jahres 2019.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wird sich der jeweilige Jahresüberschuss auf vergleichbarem Niveau der Vorjahre bewegen.

Frankfurt am Main, 11. Juni 2019

**Bundesrepublik Deutschland**

**Finanzagentur GmbH**

Dr. Tammo Diemer

Dr. Jutta A. Dönges

# Impressum

Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH  
Bereich Kommunikation  
Olof-Palme-Straße 35  
60439 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

**BILANZ**  
zum 31. Dezember 2018  
in EUR

AKTIVA	31.12.2018		31.12.2017		PASSIVA	31.12.2018		31.12.2017	
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>	25.564,59		25.564,59	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.712.971,67		2.419.584,31		<u>II. Kapitalrücklage</u>	10.158.573,10		10.158.573,10	
2. Geleistete Anzahlungen	63.147,44	<b>1.776.119,11</b>	16.884,37	<b>2.436.468,68</b>	<u>III. Gewinnrücklagen</u>	492.175,66		492.175,66	
<u>II. Sachanlagen</u>					<u>IV. Gewinnvortrag</u>	4.910.309,05		4.110.924,23	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.375.394,62		4.161.281,13		<u>V. Jahresüberschuss</u>	801.816,31	<b>16.388.438,71</b>	799.384,82	<b>15.586.622,40</b>
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	268.850,66		133.558,41		<b>B. Rückstellungen</b>				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	<b>4.644.245,28</b>	0,00	<b>4.294.839,54</b>	1. Steuerrückstellungen	63.294,83		115.778,50	
<b>B. Umlaufvermögen</b>					2. Sonstige Rückstellungen	2.860.686,04	<b>2.923.980,87</b>	2.513.462,73	<b>2.629.241,23</b>
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Forderungen gegen die Gesellschafterin	12.825.165,60		10.793.415,73		1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	1.550.700,90		750.391,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	364.195,94	<b>13.189.361,54</b>	117.919,53	<b>10.911.335,26</b>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.550.700,90 (Vorjahr: EUR 750.391,00)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)					2. Sonstige Verbindlichkeiten	189.029,24	<b>1.739.730,14</b>	293.200,42	<b>1.043.591,42</b>
<u>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	20.434,61		20.931,49		- davon aus Steuern EUR 185.754,46 (Vorjahr: EUR 289.626,62)				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.371.433,22		1.568.133,87		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 189.029,24 (Vorjahr: EUR 293.200,42)				
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	50.555,96		27.746,21						
	<b>21.052.149,72</b>		<b>19.259.455,05</b>			<b>21.052.149,72</b>		<b>19.259.455,05</b>	

## Gewinn und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in EUR

	<u>01.01. - 31.12.2018</u>		<u>01.01. - 31.12.2017</u>	
1. Umsatzerlöse	36.981.786,30		31.781.648,96	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>993.883,79</u>	<b>37.975.670,09</b>	<u>883.116,72</u>	<b>32.664.765,68</b>
3. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	17.688.894,02		15.363.946,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 899.137,08 (Vorjahr: EUR 868.446,73)	<u>3.430.524,31</u>	21.119.418,33	<u>3.091.339,97</u>	18.455.286,48
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.427.932,00		2.553.379,54	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>13.149.089,47</u>	<b>36.696.439,80</b>	<u>10.390.092,38</u>	<b>31.398.758,40</b>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR -41.314,40 (Vorjahr EUR -32.196,49)	-41.491,40		-31.692,49	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0,00	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	431.111,82		420.200,11	
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>806.627,07</b>		<b>814.114,68</b>
10. Sonstige Steuern	4.810,76		14.729,86	
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b><u>801.816,31</u></b>		<b><u>799.384,82</u></b>

UT



Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH

Anhang der

**Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH**

für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 284 ff. HGB



# Inhalt

1. **Allgemeine Angaben**
2. **Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
3. **Angaben und Erläuterungen**
  - 3.1 Bilanz
  - 3.2 Gewinn- und Verlustrechnung
4. **Sonstige Angaben**
5. **Nachtragsbericht**
6. **Gewinnverwendungsvorschlag**
7. **Geschäftsführer**



## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Finanzagentur GmbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 51411 geführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Des Weiteren hat die Gesellschaft gem. § 9 Abs. 1 S. 2 des Gesellschaftsvertrags vom 23. September 2010 für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## 2. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet. Ab dem Geschäftsjahr 2011 erfolgt die Abschreibung für Zugänge unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausschließlich nach der linearen Methode. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter (Wert netto > 250 EUR ≤ 800 EUR, Vorjahr Wert netto > 150 EUR ≤ 410 EUR) wurden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Für immaterielle Vermögensgegenstände beträgt die Nutzungsdauer zwischen 3 und 7 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 19 Jahre. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zwischen 4 und 14 Jahren Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigte alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Mit Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechtes (BilMoG) wurde § 274 HGB als Grundlage für die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuern überarbeitet. Somit



besteht seit Einführung von BilMoG in der Handelsbilanz ein Bilanzierungswahlrecht für latente Steuern. Die Finanzagentur hat sich für die Ausübung des Wahlrechts entschieden. Das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 3 HGB, aktive und passive latente Steuern getrennt auszuweisen (sog. Bruttomethode) findet keine Anwendung.

Die Ermittlung der Höhe der latenten Steuern erfolgte auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 31,925 %. Der kombinierte Steuersatz umfasst dabei Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Bilanzwährung ist Euro. Die Lieferantenverbindlichkeiten für Aufwendungen bei Informationssystemen in Fremdwährung (1 EUR = 1,1461 USD) wurden mit dem jeweiligen Mittelkurs des Euroreferenzkurses des ESZB (Europäisches System der Zentralbanken) zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.



### 3. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### 3.1 BILANZ

##### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen belief sich auf TEUR 6.420 und verringerte sich somit um TEUR 311.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Investitionen in Höhe von TEUR 2.347 bei einem gleichzeitigen Abschreibungsvolumen von TEUR 2.428.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

##### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 13.210, davon beliefen sich die Forderungen gegen die Gesellschafterin auf TEUR 12.825 die sonstigen Vermögensgegenstände auf TEUR 364 sowie der Kassenbestand auf TEUR 20.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin setzten sich im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage (TEUR 15.656) sowie den Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsabrechnung an den Kunden Bund (TEUR 2.831) zusammen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wurden überwiegend Forderungen aus Umsatzsteuern (TEUR 342) ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 1.371) wurden im Wesentlichen im Voraus gezahlte Wartungs- und Pflegegebühren für Hard- und Software sowie Aufwand für Informationssysteme abgegrenzt.

##### Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen saldiert mit passiven latenten Steuern insgesamt TEUR 51. Der hierbei verwendete Steuersatz beträgt 31,925%. Diese resultieren aus aktiven latenten Steuern i.H.v. TEUR 51, welche im Wesentlichen aus Bewertungsunterschiede im Zusammenhang mit Mietereinbauten zurückzuführen sind. Hinsichtlich der aktiven latenten Steuern wird vom Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Des Weiteren kommt das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 3 HGB, aktive und passive latente Steuern getrennt auszuweisen (sog. Bruttomethode), nicht zur Anwendung. In Höhe der saldiert ausgewiesenen aktiven latenten Steuer ist eine Ausschüttungssperre i.H.v. TEUR 51 zu beachten.



### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TDM 50 wurde zum Umrechnungskurs von 1,95583 auf TEUR 26 umgerechnet.

Das gezeichnete Kapital wurde von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen, gehalten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. Juli 2018 wurde der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von TEUR 799 auf neue Rechnung vorgetragen.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 10.159 beinhaltet Sacheinlagen die per Gesellschafterbeschluss in das Unternehmen übertragen wurden.

### Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beinhaltet ausschließlich andere Gewinnrücklagen im Sinne des § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 492. Diese sind vollständig auf latente Steuern zurückzuführen, die aus der erstmaligen Anwendung des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes resultieren (siehe Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB).

### Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich zum Jahresende auf TEUR 2.924, diese resultieren überwiegend aus den Sonstigen Rückstellungen (TEUR 2.861).

In der Position sonstige Rückstellungen wurden hauptsächlich Aufwendungen für Personal (TEUR 2.302), Aufwendungen für Abschluss und Prüfungskosten Jahresabschluss (TEUR 184), Fremdarbeiten (TEUR 69) sowie für Rechts- und IT-Beratung (TEUR 57) berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.740 enthielten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (TEUR 1.551) sowie sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 189), die hauptsächlich für die abzuführenden Lohn- und Umsatzsteuern eingestellt wurden.

## **3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 36.982 entsprachen den in Rechnung gestellten Dienstleistungsentgelten an die Kundin Bund.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 994 resultierten im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 708), vorwiegend aus den Urlaubsrückstellungen 2017, den verrechneten Sachbezügen für die Dienstwagen (TEUR 154), der Vermietung von Stellplätzen an Mitarbeiter (TEUR 42) sowie aus dem Fahrzeugleasingprogramm (TEUR 35).



### Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug zum Ende des Jahres TEUR 21.119.

Hierin enthalten war die Position Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 17.689, die TEUR 190 in Sachwerten geleisteten Bezüge, vor allem für private Firmenwagennutzung, enthielt. Die **lohnsteuerlichen Sachbezugswerte wurden über die Position „sonstige betriebliche Erträge“** neutralisiert.

Des Weiteren waren im Personalaufwand soziale Abgaben und Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.431 enthalten.

### Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen beliefen sich auf TEUR 2.428 bei einer Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.347.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum Jahresultimo TEUR 13.149. Die größten Aufwandsposten stellten die Aufwendungen für Hard- und Softwarepflege (TEUR 2.461), Aufwendungen für Informationssysteme (TEUR 1.957), Miete für Büroräume, Rechenzentrum und Stellplätze (TEUR 1.711), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.484), Fremdarbeiten (TEUR 1.299), Nebenkosten und Serviceleistungen für die Büroräume (TEUR 1.067), Aufwendungen für gemietete Gegenstände (TEUR 325), Miete für befristete Überlassung von Lizenzen, vor allem für die Handelssoftware (TEUR 308, hauptsächlich für die Beteiligungen), Datenübertragungskosten (TEUR 262), Fort- und Weiterbildungskosten (TEUR 237), Porto- und Versanddienstleistungsaufwendungen (TEUR 200, im Wesentlichen für die Schuldbuchpost), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 181) sowie Reisekosten (TEUR 146) dar.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthielten hauptsächlich die Negativzinsen aus der verzinslichen Anlage von Tages- und Termingeldern (TEUR ./41).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern betrug zum Ende des Jahres TEUR 431.

In der Position gewinnabhängige Steuern waren Erträge für latente Steuern (TEUR 23) sowie Aufwendungen aus dem laufenden Geschäftsergebnis (TEUR 454) enthalten.

### Sonstige Steuern

Die Position sonstige Steuern (TEUR 5) enthielt überwiegend Aufwendungen für Kfz-Steuern.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### Außerbilanzielle Geschäfte

Zum 31.12.2018 bestand ein Treuhandverhältnis mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen (BMF), und den Bundesländern für die Erbringung von Dienstleistungen hinsichtlich der Begebung und Abwicklung der Bund-Länder-Anleihe. Aus diesem Geschäft resultieren für die Finanzagentur keine dienstleistungsverhindernden Risiken.

### Abschlussprüferhonorar und andere Beratungsleistungen

Das Honorar für den Jahresabschlussprüfer betrug TEUR 184, hiervon sind TEUR 137 für die Finanzagentur, TEUR 30 für den FMS sowie TEUR 17 für die FMSA. Dies resultierte vollständig aus den Abschlussprüfungsleistungen.

### Anzahl der Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 198 Mitarbeiter, davon 134 Männer und 64 Frauen. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 67 Mitarbeiter im Rahmen des Gestellungsvertrages beschäftigt.

### Wesentliche finanzielle Verpflichtungen in TEUR

	<u>2019</u>	<u>2020 bis 2023</u>	<u>nach 2023</u>	<u>Gesamt</u>
Mietverträge	2.746	8.733	3.926	<b>15.405</b>
Beratungs- und Dienstleistungsverträge	377	453	0	<b>830</b>
Sonstige Verträge	2.621	579	328	<b>3.527</b>
Informationsdienste	1.947	338	0	<b>2.285</b>
Leasingverträge PKW's	54	0	0	<b>54</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7.744</b>	<b>10.103</b>	<b>4.254</b>	<b>22.101</b>

## 5. NACHTRAGSBERICHT

Weitere Erkenntnisse in Bezug auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.



## 6. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gemäß § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 23. September 2010 beschließt die Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses und entscheidet über die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 802 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 7. GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Tammo Diemer  
Dr. Jutta A. Dönges

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr TEUR 653.

Frankfurt am Main, 11. Juni 2019

**Bundesrepublik Deutschland**  
**Finanzagentur GmbH**

Dr. Tammo Diemer

Dr. Jutta A. Dönges

**Entwicklung des Anlagevermögens  
im Geschäftsjahr 2018**

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 in EUR

	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Vortrag zum 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2018	Vortrag zum 01.01.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.965.578,35	493.872,26	352.227,54	16.884,37	13.124.107,44	10.545.994,04	1.172.951,69	307.809,96	11.411.135,77	1.712.971,67	2.419.584,31
Geleistete Anzahlungen	16.884,37	63.147,44	0,00	-16.884,37	63.147,44	0,00	0,00	0,00	0,00	63.147,44	16.884,37
	<u>12.982.462,72</u>	<u>557.019,70</u>	<u>352.227,54</u>	<u>0,00</u>	<u>13.187.254,88</u>	<u>10.545.994,04</u>	<u>1.172.951,69</u>	<u>307.809,96</u>	<u>11.411.135,77</u>	<u>1.776.119,11</u>	<u>2.436.468,68</u>
<u>Sachanlagen</u>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.711.986,02	1.553.445,97	2.244.618,50	0,00	8.020.813,49	4.550.704,89	1.155.259,36	2.060.545,38	3.645.418,87	4.375.394,62	4.161.281,13
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	250.183,00	236.142,69	39.558,15	0,00	446.767,54	116.624,59	99.720,95	38.428,66	177.916,88	268.850,66	133.558,41
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>8.962.169,02</u>	<u>1.789.588,66</u>	<u>2.284.176,65</u>	<u>0,00</u>	<u>8.467.581,03</u>	<u>4.667.329,48</u>	<u>1.254.980,31</u>	<u>2.098.974,04</u>	<u>3.823.335,75</u>	<u>4.644.245,28</u>	<u>4.294.839,54</u>
<b>Gesamt</b>	<u><b>21.944.631,74</b></u>	<u><b>2.346.608,36</b></u>	<u><b>2.636.404,19</b></u>	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>21.654.835,91</b></u>	<u><b>15.213.323,52</b></u>	<u><b>2.427.932,00</b></u>	<u><b>2.406.784,00</b></u>	<u><b>15.234.471,52</b></u>	<u><b>6.420.364,39</b></u>	<u><b>6.731.308,22</b></u>

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung,  
Frankfurt am Main

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht

beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. Juni 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Palm  
Wirtschaftsprüfer



Dirk Fischer  
Wirtschaftsprüfer

